

Brummbär

WOCHEN-BEILAGE DER BERLINER MORGENPOST

Die „Berliner Morgenpost“ hat seit mehr als 30 Jahren die größte Auflage aller deutschen Tageszeitungen und die meisten Kleinen Anzeigen. — Preis 50 Pfg. wöchentlich. — Bestellungen in allen Ullstein-Fillialen und bei der Post. — Hauptgeschäftsstelle: Ullsteinhaus, Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Nr. 11

BERLIN, FREITAG, DEN 17. MÄRZ

1933



„Es fängt an, zu regnen! Komm schnell unter den Baum!“



Schuhe.

„Weißt du, wieviel Schuhe stehen
In dem Schrank von deiner Frau? ...“
Rein — noch so oft magst du sehen und späh'n,
Du weißt es niemals genau.
Stehn sie paarweis
Darin auch scharweis,
Immer aufs neue kommt dazu
Noch ein Paar Schuh! Und noch ein Paar Schuh!
Aber stöhne nicht:

„Großer grundgütiger Himmel!“
Klage und Abhne nicht
Etwas von „Lid“ oder „Himmel“;
Sie hat ja wirklich nur die paar Paare,
Die sie nötig braucht — mehr nicht, Gott bewahre!

Für die Morgentollette
Lederpantöffelchen, tierlich/sofette
(Du findest sie reichend, gib es nur ja).
Dann: die diversen Ausgeh-Schuh.

Passend in Farbe zu jedem Kleid,
Das ist einfach Selbstverständlichkeit —
Und auch die jeweilige Wetterlage
Kommt ohne Frage nun mal in Frage.

Dazu die Pumps und die seidenen,
Schlicht-bescheidenen
Für nachmittags, zum Fünf-Uhr-See;
Ferner die in Lamé
Oder Brokat

Für den Ball- und Gesellschaftsstaat.
Dann: dringenderweise
Erläiche Schuhe für die Reise,
Für die See, das Gebirge, der Luftverehr;

Wetter: die für den Sport,
Für Tennis, Gymnastik — na, und so fort.
Schließlich — nicht zu vergessen: der Saison-Wechsel,
Der Modes und Fagon-Wechsel!

Was heut noch tot-schick, ist morgen passé.
Schreibe ab!
Ab in die Truhe!
Und die Armutse braucht wieder mal ein Paar Schuhe.
Die Sorge, die Männer nur ab und zu drückt,
Aber die Frauen seit je — der „Schuh drückt“!

W.

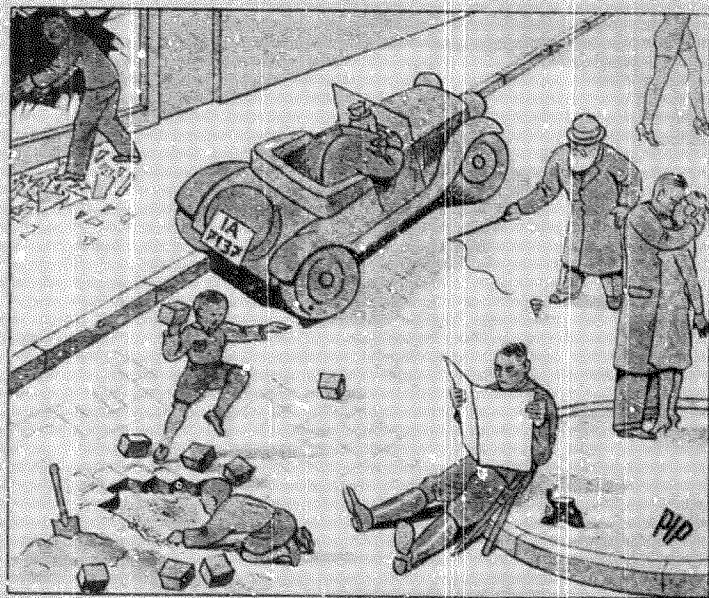


Sachverständig.

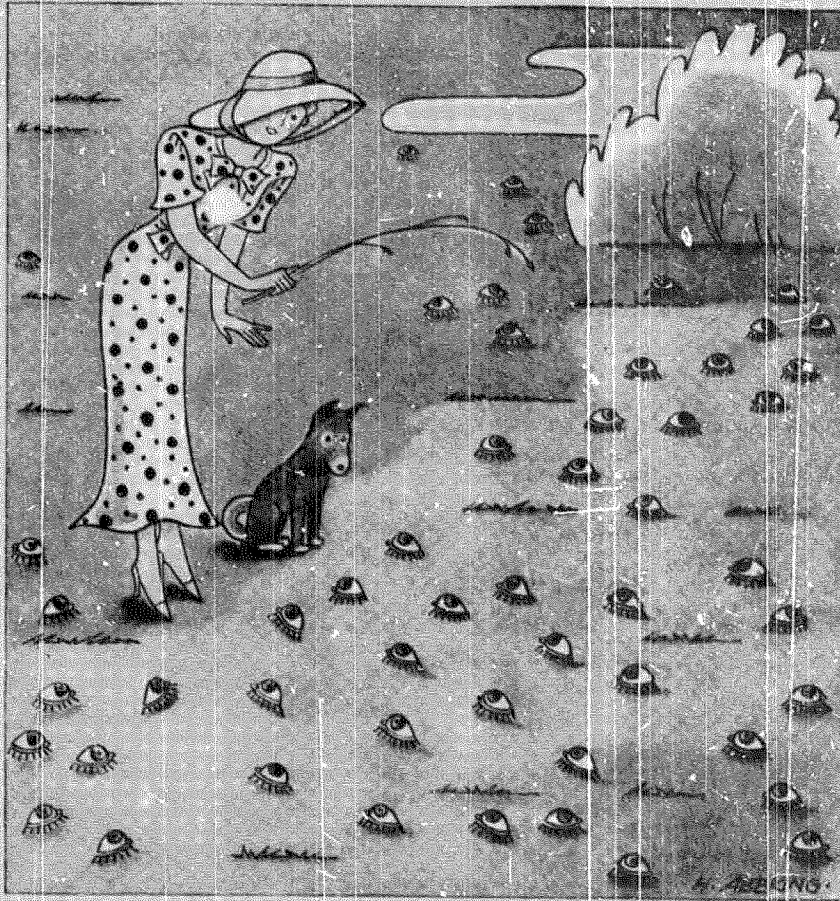
„Nun, keines Fräulein, interessiert dich das überhaupt?“
„Ja, doch! Ich habe nämlich früher selbst mal gemalt.“

Schwierige Sache.

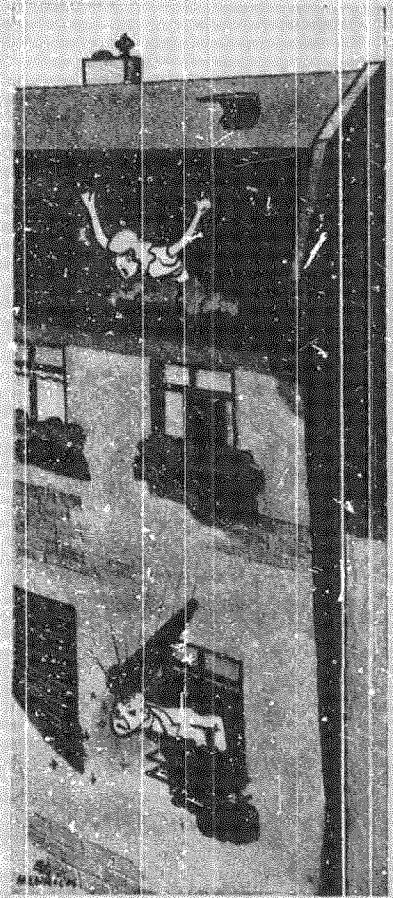
„Wenn ich den Kopf schüttele, habe ich immer Nackenschmerzen.“
„Schüttle nicht den Kopf.“
„Aber, wie soll ich dann feststellen, ob ich noch Nackenschmerzen habe?“



Wenn jeder das auf der Straße tun würde, was er gerade möchte ...



Eine Augenweide.



Der Fallschirm.

Entschuldigung.

„Aber, Ränne, ich hat dich doch, mir 3wei Paar Seidenstrümpfe zu besorgen, und da bringst du mir nur ein Paar mit?!“

„Entschuldige, Liebling, aber da habe ich wohl nur mit einem Ohr hingehört!“



Das richtige Wort.

„Angenommen, Fräulein Biffy, ich würde Ihnen jetzt einen Heiratsantrag machen. Was würden Sie sagen?“

„Angenommen!“

Museumsbesuch.

Frau Prohle geht zum ersten Mal in ihrem Leben in ein Museum. „Bitte, 50 Pfennig Eintritt“, sagt der Museumsförner.“

„Und was kostet ein besserer Platz?“ fragt Frau Prohle.

Mehrzahl.

Der Lehrer fragt: „Na, Fritz, wie heißt die Mehrzahl von Mann?“

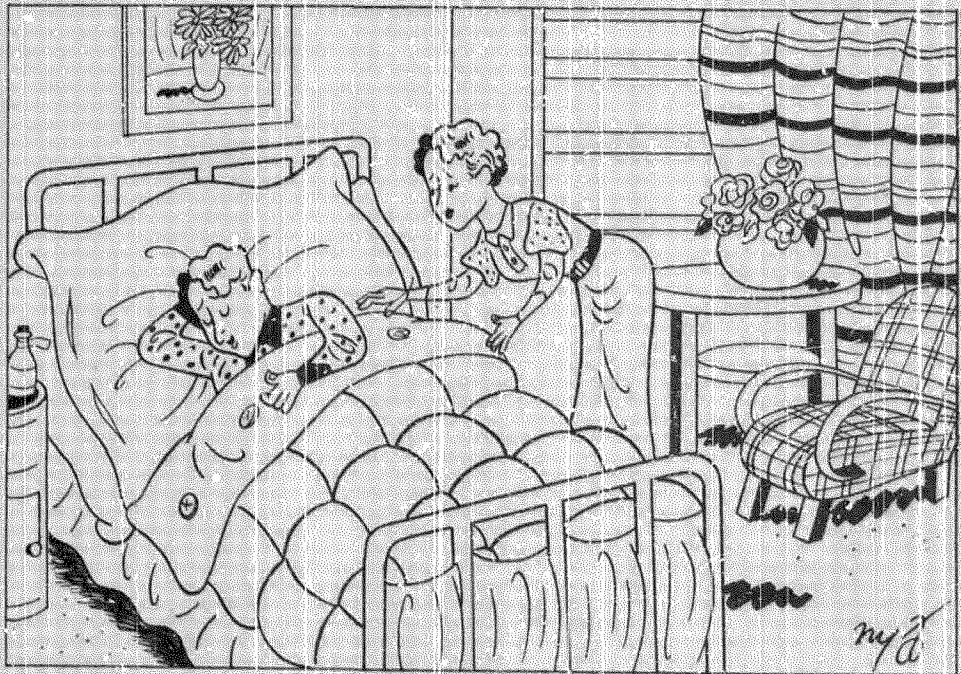
„Männer!“

„Und von Frau?“

„Frauen!“

„Und von Kind?“

„Zwillinge, Herr Lehrer!“



Die Medizin.

„Egon, Egon, wach doch auf! Du hast schon wieder vergessen, deine Schlaftabletten zu nehmen.“



„Ach, wie wunderbar schön wäre es, immer allein zu sein...“



„... aber bitte sehr!“



Gelackt.

„So hilf mir doch, Arthur, siehst du denn nicht, daß mir mein Hut an der Badstrasse kleben geblieben ist?“

Sachlichkeit.

„Ich möchte das Bild gern kaufen“, sagte der neueiche Neigen. „oder ich werde nicht richtig draus flug. Worin handelt es sich eigentlich?“

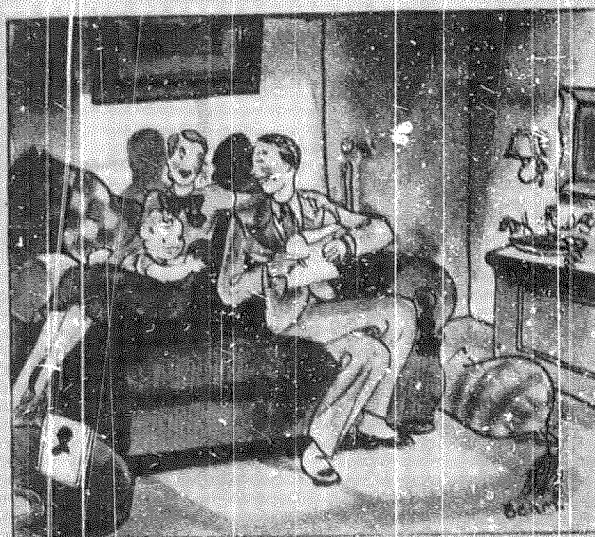
„Es handelt sich lediglich um 3000 Mark“, lächelte der Vater.

Ausreden lassen.

Der Hausherr: „Hören Sie, Marie, morgen kommt meine Schwiegermutter zu Besuch. Hier ist ein Verzeichnis ihrer Lieblingsgerichte!“

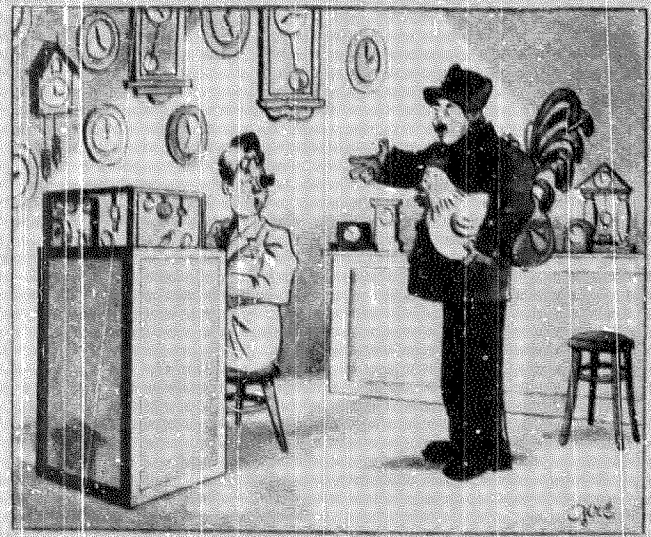
„Wird alles gemacht!“

„Untertreten Sie sich und — Sie sind die längste Zeit hier gewesen!“



Auf Raten.

„Hier ist die Rechnung von der Musik. Noch zwei Raten und Baby gehört uns!“



Zur Reparatur.

„Ach, Meister, sehen Sie doch mal nach, was mit meinem Hahn los ist, seit ein paar Tagen kräht er zwei Stunden zu spät...“